

Umnutzung der Marienkirche in Bochum

Ulrich Brinkmann

Realisierungswettbewerb

1. Preis (17.000 Euro) Max Dudler, Berlin | 2. Preis (13.000 Euro) Architekturbüro Baumewerd, Münster | 3. Preis (10.000 Euro)

SATIJNplus Architecten, Born/NL | Ankauf (5000 Euro) Explorations Architecture, Paris | Ankauf (5000 Euro) Hootsmans Architectuurbureau, Amsterdam



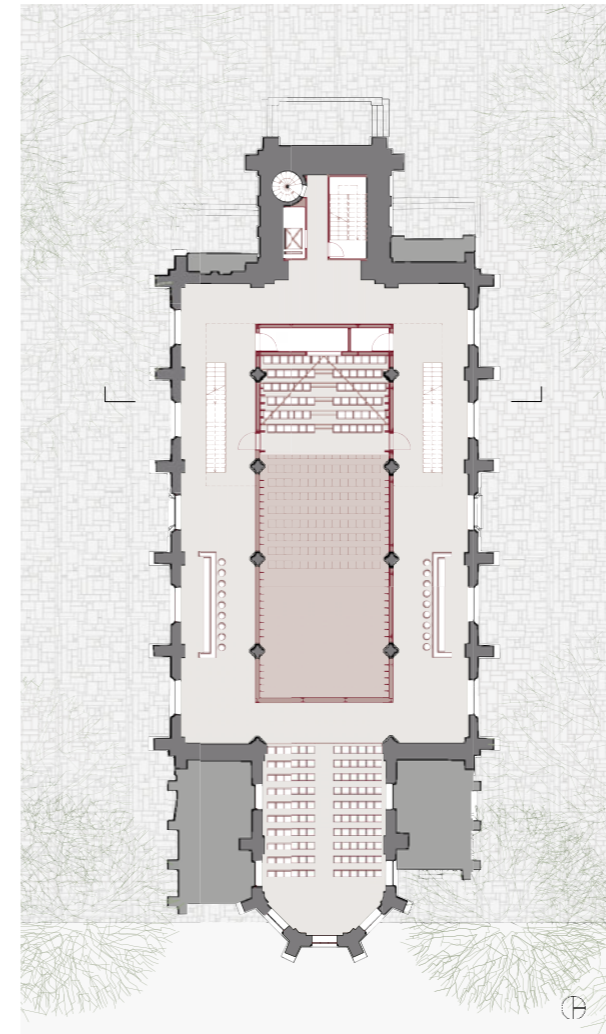
1. Preis | Max Dudler will die dreischiffige Struktur der Marienkirche erhalten. Der Saal bescheidet sich mit der Fläche des Hauptschiffs, die Seitenschiffe werden auf Höhe der Fensterbänke angehoben und nehmen die Treppen für die beiden Ränge auf. Die himmelwärts gerichtete Architektur wendet sich dem Stadtraum zu.

Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:500; Abbildungen: Architekten

Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich: Der Einsatz der Bochumer für die entweihte Marienkirche hat dem Gebäude eine dauerhafte Perspektive und ein respektables Umbaukonzept beschert.

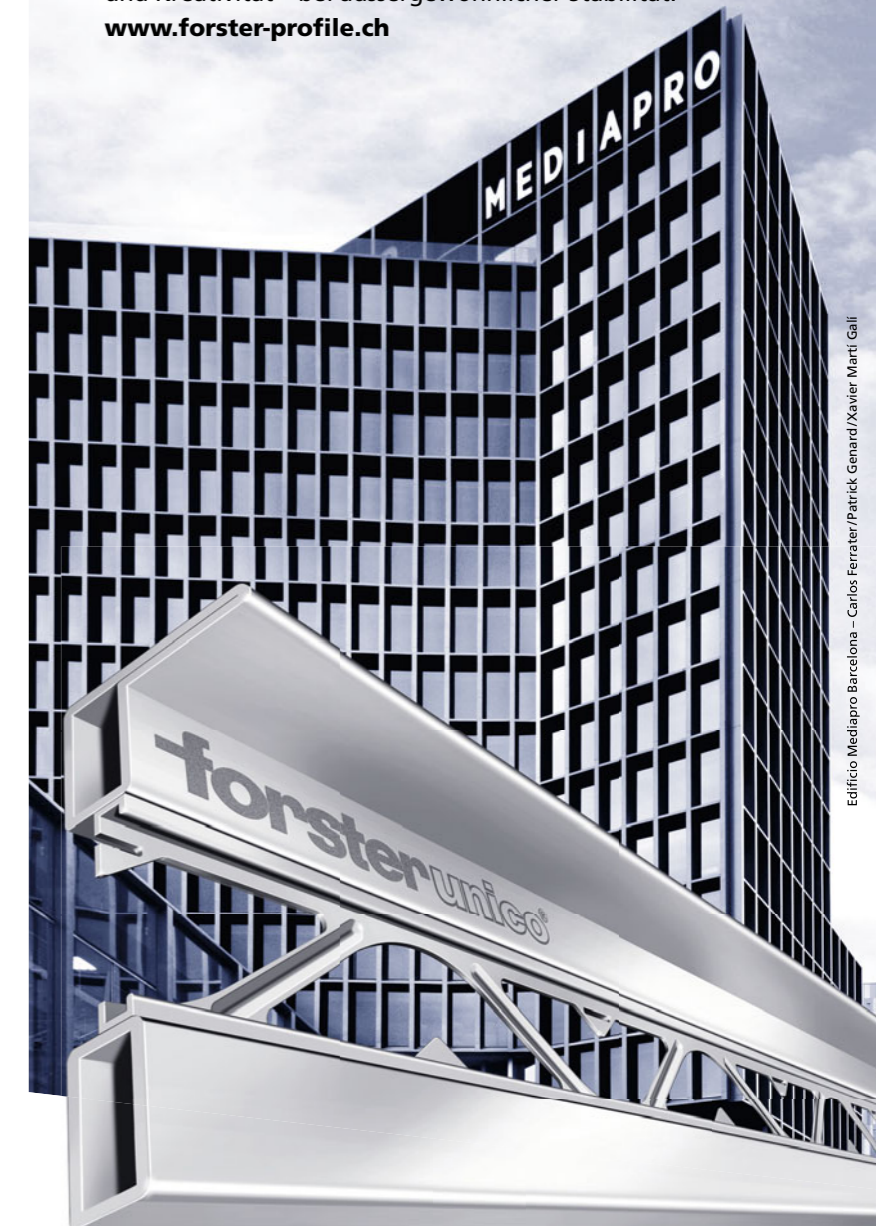
Bochum hat gewonnen: Die im Jahr 2002 von ihrer Gemeinde verlassene Marienkirche wird erhalten und zum Kammermusiksaal umgenutzt, und mit Max Dudler als Gewinner des Realisierungswettbewerbs (Juryvorsitz: Johannes Ringel, Leipzig) steht ein Architekt fest, der weiß, wie man mit zeitgenössischer Architektur eine vorhandene Situation stärken kann – man denke nur an zwei jüngere Werke wie die Diözesanbibliothek in Münster (Heft 8.2006) oder die Max-Taut-Schule in Berlin-Lichtenberg (Heft 8.08). Damit findet das Ringen der Bürgerinitiative „Rettet die Marienkirche“ um das neugotische Gebäude, das die katholische Kirche am liebsten abgerissen hätte – Probst Hermann Josef Bittern hatte schon die Fenster ausbauen lassen, um den Verfall zu beschleunigen (Heft 5.06) – ein glückliches Ende. Ein Ende, das zugleich ein Neubeginn ist.

1868–72 nach Plänen des (evangelischen) Architekten Gerhard August Fischer (1833–1906) errichtet, hat die Kirche trotz Kriegsschäden und vereinfachendem Wiederaufbau durch Architekt Kurt Hubert Vieth (1916–93) in ihrer Anlage und Wirkung überdauert; sie ist damit eines der wenigen Gebäude im Bochumer Zentrum, das nicht erst im 20. Jahrhundert entstanden ist. Das Gebäude ist untrennbar mit dem rasanten Wachstum des einstigen Landstädtchens im Zuge der Industrialisierung verbunden: Sie diente vor allem der aus Polen eingewanderten Arbeiterschaft als geistlicher Mittelpunkt und ist damit



Enorm schlank. Extrem stabil.

Im neuen Mediapro-Gebäude der spanischen Architekten Carlos Ferrater, Patrick Genard und Xavier Martí Galí steckt nicht nur ein geniales Auge für den perfekten Winkel. Sondern auch das weltweit erste, zu 100% aus Stahl gefertigte Profilsystem für wärmegeämmte Fenster, Türen und Abschlüsse: **Forster unico**. Seine einzigartig schlanken Profilquerschnitte erlauben eine völlig neue Form von Ästhetik und Kreativität – bei aussergewöhnlicher Stabilität.
www.forster-profile.ch



Edificio Mediapro Barcelona – Carlos Ferrater/Patrick Genard/Xavier Martí Galí

forster

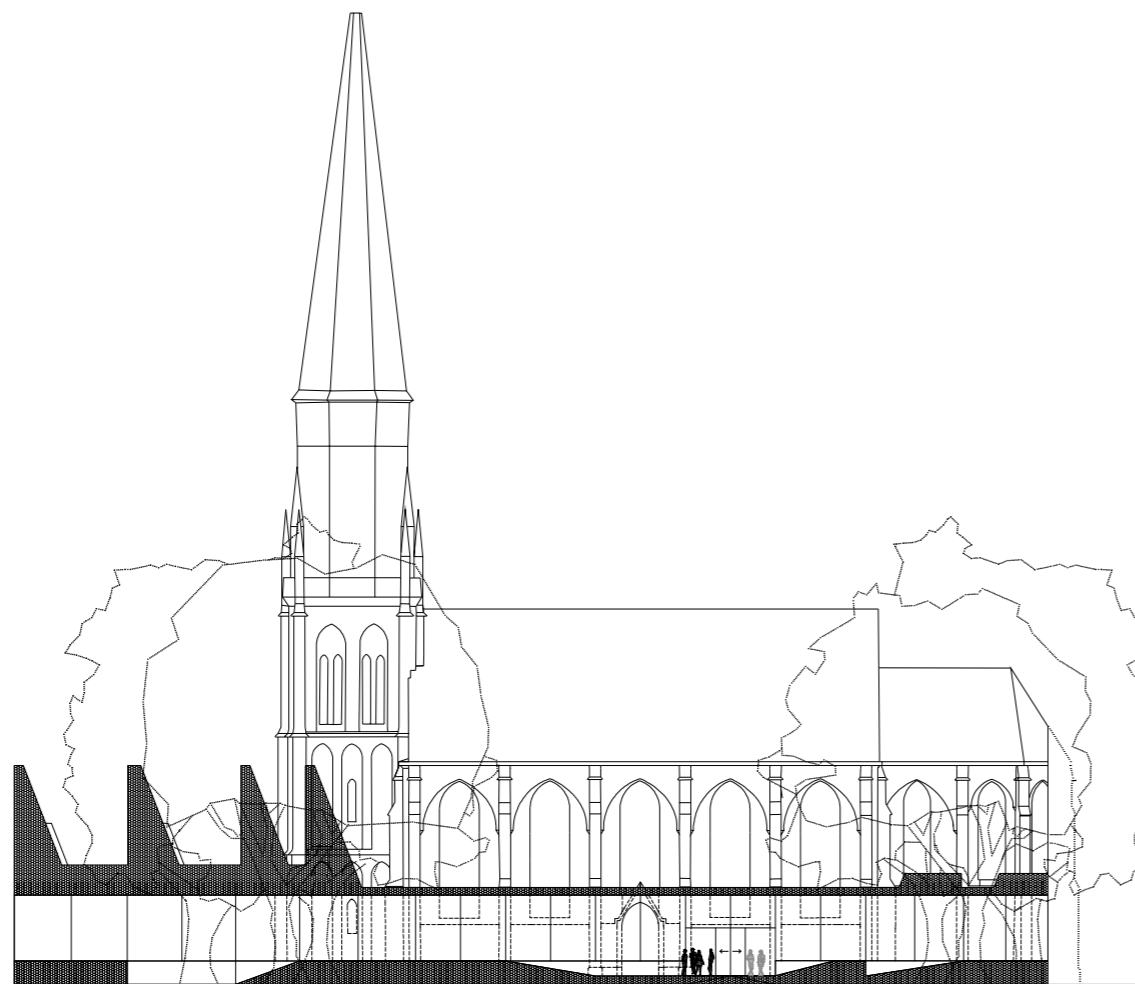
PROFILSYSTEME IN STAHL UND EDELSTAHL

Forster Profilsysteme
CH-9320 Arbon

Ein Unternehmen der
AFG
Arbonia-Forster-Holding AG

Ankauf | Der überraschende Ansatz des Amsterdamer Büros Hootsmans hält die Kirche als multifunktionalen Raum frei von jedem Einbau und lässt sie aus einem umgebenden Kranz mit expressiv gefalteter Dachlandschaft emporwachsen. Die Jury sah allerdings gravierende funktionale und akustische Schwächen und bemängelte den unbegründeten Teilabriss des Chorraums.

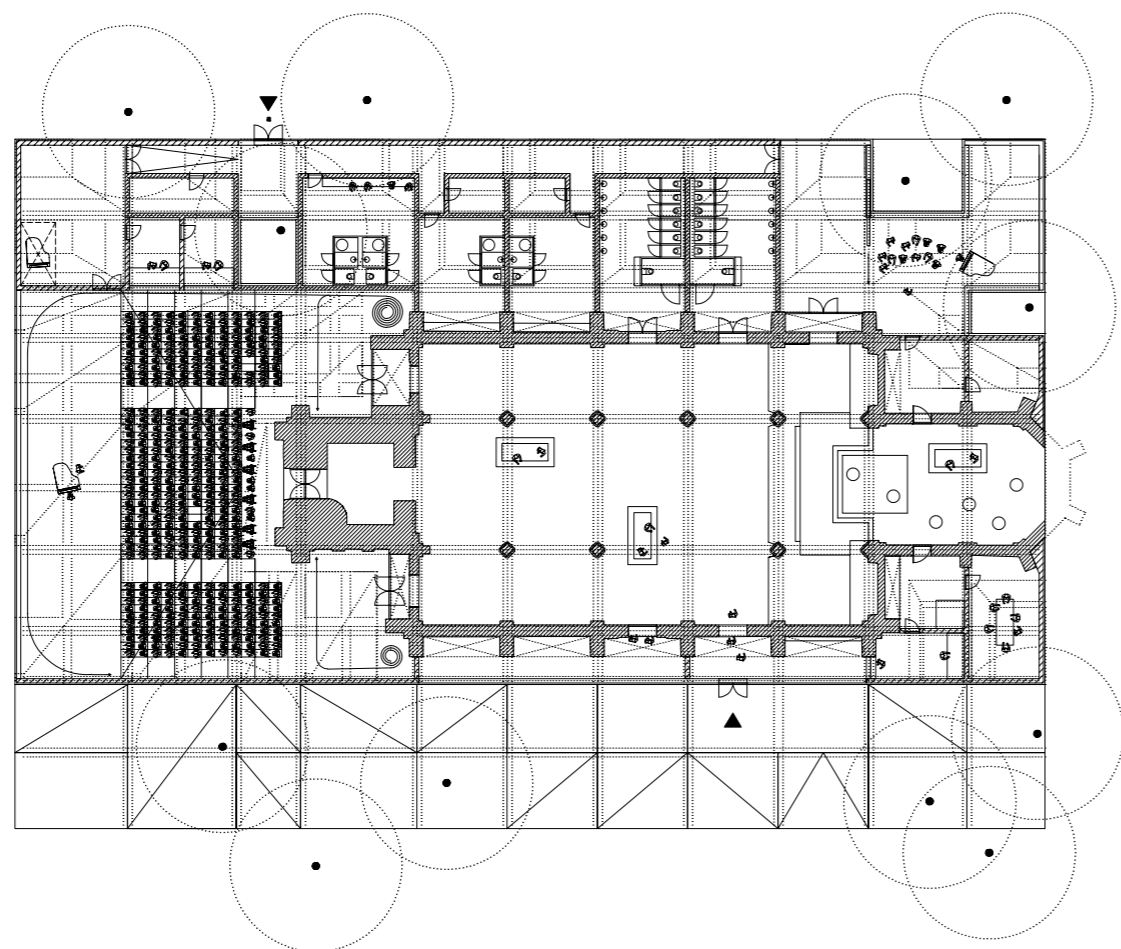
Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:500



auch in der Sozialgeschichte der Stadt ein wichtiger Fixpunkt.

Für zwei Millionen Euro hat die Stadt Bochum Gebäude und Grundstück nun von der Katholischen Kirche erworben, der mit zehn Millionen Euro veranschlagte Umbau wird zu 80 Prozent aus Städtebaufördermitteln getragen. Anlass für den Umbau zum Kammermusiksaal – zuvor war das prinz regent theater als Nutzer im Gespräch, für das nun ein neuer Standort im Quartier gefunden werden muss – ist der Verkauf der bislang genutzten Räumlichkeit an die Abteilung Schauspiel der Folkwanghochschule. Bereits 2010, wenn das Ruhrgebiet seinen Auftritt als „Kulturhauptstadt Europas“ feiert, will die Stadt den Umbau der Marienkirche abgeschlossen haben und den Kammermusiksaal als ersten Schritt zur kulturellen Belebung des Viktoriaquartiers im Südwesten der Innenstadt eröffnen.

Max Dudlers Entwurf, der aus 14 eingereichten Arbeiten zur Realisierung ausgesucht wurde, erhält die Struktur des Gebäudes außen wie innen und überführt sie zugleich in etwas Neues. Der steil proportionierte Kammermusiksaal mit seinen 394 Plätzen und zwei Rängen wird als eine Art Trockenbau-Kaaba im Hauptschiff der Kirche errichtet; die Pfeiler, welche die dreischiffige Architektur bilden, bleiben – im Gegensatz zu anderen eingereichten Arbeiten – erhalten und werden zu den konstituierenden Elementen der Konzertkirche. Sie definieren den Raum für Eingangs- und Erschließungsraum, vor allem aber für das Pausenfoyer, das sich um den Körper des Konzertsaaus und zwischen diesen und den Multifunktionsraum im Chor legt. Durch die Anhebung dieses Foyers bis auf die Höhe der Fensterbänke entsteht ein ganz neuer Raumeindruck, und zwar in der Kirche ebenso wie auf dem Platz: Die Konzertbesucher werden während der Pausen im Stadtraum sichtbar und können ihrerseits am Geschehen draußen teilnehmen – ein gezielter Eingriff, der die neue Bestimmung der Marienkirche wirkungsvoll inszeniert, und dies auf eine Weise, die auf eine bereits etablierte Musikstätte im Ruhrgebiet anspielt: Welcher Bochumer wird nicht an Werner Ruhnaus Gelsenkirchener Musiktheatergebäude und dessen gläsernes Pausenfoyer denken?



OFFENE WETTBEWERBE

Mainz Archäologisches Zentrum	Unterlagen ab: 04.08.2009			► Seite 73
---	------------------------------	--	--	------------

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Dresden Schwimmsportkomplex Freiburger Platz VOF-Verfahren mit integriertem Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten/Ingenieure	Bewerbung bis: 03.07.2009 (12 Uhr)	Landeshauptstadt Dresden		► www.dresden.de/media/pdf/ausschreibungen/Bewerbungsbogen_SSK_Freiburger_Platz.doc
Frankfurt am Main Neubau eines Lehr-, Lern- u. Prüfungszentrums (Medicum) Klinikum der Goethe-Universität Einstufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 03.07.2009 (12 Uhr) Bewerbung bis: 06.07.2009 (12 Uhr)	Hessisches Baumanagement	Preissumme: 90.000 Euro	Hörsaal mit 550 Plätzen, Simulations- und Prüfungszentrum, Lernstudio, Seminarraumzentrum, Computer- und Prüfungssaal und Büroräume für das Dekanat Weitere Informationen unter: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Garmisch-Partenkirchen Erweiterung und Umbau des Landratsamtes Realisierungswettbewerb nach RPW Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 02.07.2009 (18 Uhr)	Landkreis Garmisch-Partenkirchen	Preissumme: 50.000 Euro	Bewerbung nur schriftlich an: Eberhard v. Angerer, Lohensteinstraße 22, 81241 München ► www.vonangerer.de
Heidelberg Erweiterung Stadthalle Heidelberg Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 03.07.2009 (18 Uhr)	Stadt Heidelberg	Preissumme: 108.000 Euro	► www.heidelberg.de/ausschreibungen
Mersch (Luxemburg) Quartier de la Gare à Mersch Verhandlungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Stadt-, Landschafts-, Verkehrsplaner	Bewerbung bis: 03.07.2009 (16 Uhr)	Gemeinde Mersch und Staat des Großherzogtum Luxemburg (Ministère de l'Intérieur et de l'Aménagement du Territoire)		Städtebauliches Gutachten Weitere Informationen unter: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Mössingen Neubau eines Gemeindehauses Beschränkt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: Land Baden-Württemberg Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 03.07.2009	Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt	Preissumme: 20.000 Euro	► www.kaupp-franck-wettbewerb.de
Nürnberg Dienstgebäude für die Polizeiinspektion Nichtoffener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 03.07.2009 (12 Uhr) Bewerbung bis: 06.07.2009 (15 Uhr)	Staatliches Bauamt Erlangen-Nürnberg	Preissumme: 50.000 Euro	Weitere Informationen unter: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Roth Neubau Gymnasium Wendelstein Einstufiger, Realisierungswettbewerb nach RPW Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten nur in Arges mit Architekten	Bewerbung bis: 30.06.2009 (18 Uhr)	Landkreis Roth	Preissumme: 112.000 Euro	Stöblein Architekten, Veillodterstraße 1, 90409 Nürnberg, Tel. (0911) 55 52 66, Fax 55 52 77, info@stoesslein-architekten.de ► www.stoesslein-architekten.de

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Ma MASTER (M.Sc.)
FERNSTUDIENGANG
ARCHITEKTUR & UMWELT

- interuniversitär
- interdisziplinär
- praxisnah
- zukunftsorientiert



AUSZUG UNSERER
DOZENTENLISTE

Prof. Dipl.-Ing. M. Wollensak Architekt / Studiengangsteiter | Hochschule Wismar • Prof. Dr.-Ing. D. Glücklich Bauingenieur / Architekt | Bauhausuniversität Weimar • Prof. Dr. W. Ripl Philosoph / Landschaftsökologe | Systeminstitut Aqua Terra (SAT) e.V. • Prof. Dr. Dr. A. Otte Stadtkögin | IFZ Gießen • Prof. Dr.-Ing. E. Hahn Architekt / Stadtplaner | Gründer Ökostadt Berlin • Dipl.-Ing. J. Eble Architekt | TU Karlsruhe • Prof. Dr. M. Braungart Chemiker / Produkt- u. Prozessdesigner | Gründer EPEA • Prof. Dr.-Ing. G. Hausladen ClimateDesigner | TU München • Dr. med. F. Bartram Umweltmediziner | dbu, EUROPAEM • Dipl.-Biol. N. Richardson Baubiologin | AK Landesgesundheitsamt Ba-Wü



www.wings.hs-wismar.de